

*Frührealismus (1815-1848)*

<b>Bezug zum Schülerbuch</b>	vollständige Fassung von 241-1
<b>Kurzbeschreibung des Textes</b>	Das nur in bruchstückhaft hinterlassene Stück markiert in der Geschichte des deutschen Dramas den Beginn des sozialen Dramas.
<b>Textsorte</b>	Drama (in Fragmenten)
<b>Epoche</b>	Frührealismus (1815-1848)

Georg Büchner: Woyzeck

**Personen**

FRANZ WOYZECK

MARIE

HAUPTMANN

DOCTOR

TAMBOURMAJOR

UNTEROFFICIER

ANDRES

MARGRETH

AUSRUFER *vor einer Bude*

MARKTSCHREIER *im Inneren der Bude*

ALTER MANN, *der zum Leierkasten singt*

KIND, *das tanzt*

DER JUDE

WIRTH

ERSTER HANDWERKSBURSCH

ZWEITER HANDWERKSBURSCH

KARL, *ein Idiot*

KÄTHE

GROSSMUTTER

ERSTES KIND

ZWEITES KIND

DRITTES KIND

ERSTE PERSON

ZWEITE PERSON

GERICHTSDIENER

ARZT

RICHTER

*Soldaten, Studenten, Burschen, Mädchen und Kinder*

### Freies Feld. Die Stadt in der Ferne

*Woyzeck und Andres schneiden Stöcke im Gebüsch.*

WOYZECK Ja Andres; den Streif da über das Gras hin, da rollt Abends der Kopf, es hob ihn einmal einer auf, er meint' es wär' ein Igel. Drei Tag und drei Näch und er lag auf den Hobelspänen  
*leise* Andres, das waren die Freimaurer, ich hab's, die Freimaurer, still!

ANDRES *singt.* Saßen dort zwei Hasen,  
Fraßen ab das grüne, grüne Gras ...

WOYZECK Still! Es geht was!

ANDRES Fraßen ab das grüne, grüne Gras  
Bis auf den Rasen.

WOYZECK Es geht hinter mir, unter mir *stampft auf den Boden* hohl, hörst du? Alles hohl da unten.  
Die Freimaurer!

ANDRES Ich fürcht mich.

WOYZECK S' ist so kurios still. Man möcht den Athem halten. Andres!

ANDRES Was?

WOYZECK Red was! *Starrt in die Gegend.* Andres! Wie hell! Ein Feuer fährt um den Himmel und ein Getös herunter wie Posaunen. Wie's heraufzieht! Fort. Sieh nicht hinter dich. *Reißt ihn in's Gebüsch.*

ANDRES *nach einer Pause.* Woyzeck! hörst du's noch?

WOYZECK Still, Alles still, als wär die Welt todt.

ANDRES Hörst du? Sie trommeln drin. Wir müssen fort.

### Die Stadt

*Marie mit ihrem Kind am Fenster. Margreth.*

*Der Zapfenstreich geht vorbei, der Tambourmajor voran.*

MARIE *das Kind wippend auf dem Arm.* He Bub! Sa ra ra ra! Hörst? Da komme sie.

MARGRETH Was ein Mann, wie ein Baum.

MARIE Er steht auf seinen Füßen wie ein Löw.

*Tambourmajor grüßt.*

MARGRETH Ey, was freundliche Auge, Frau Nachbarin, so was is man an ihr nit gewöhnt.

MARIE *singt.* Soldaten das sind schöne Bursch ...

MARGRETH Ihre Auge glänze ja noch.

MARIE Und wenn! Trag Sie Ihre Auge zum Jud und lass Sie sie putze, vielleicht glänze sie noch, dass man sie für zwei Knöpf verkaufe könnt.

MARGRETH Was Sie? Sie? Frau Jungfer, ich bin eine honette Person, aber Sie, Sie guckt siebe Paar lederne Hose durch.

MARIE Luder! *Schlägt das Fenster zu.* Komm mein Bub. Was die Leut wollen. Bist doch nur en arm Hurenkind und machst deiner Mutter Freud mit dein unehrliche Gesicht. Sa! Sa!

*Singt.* Mädél, was fangst du jezt an?  
Hast ein klein Kind und kein Mann.  
Ey was frag ich danach,  
Sing ich die ganze Nacht  
Heyo popeio mein Bu. Juchhe!  
Giebt mir kein Mensch nix dazu.

Hansel spann deine sechs Schimmel an,  
Gieb ihn zu fresse auf's neu.  
Kein Haber fresse sie,  
Kein Wasser saufe sie,  
Lauter kühle Wein muss es seyn. Juchhe!  
Lauter kühle Wein muss es seyn.

*Es klopft am Fenster.*

MARIE Wer da? Bist du's Franz? Komm herein!

WOYZECK Kann nit. Muss zum Verles.

MARIE Was hast du Franz?

WOYZECK *geheimnißvoll*. Marie, es war wieder was, viel, steht nicht geschrieben: und sieh da ging ein Rauch vom Land, wie der Rauch vom Ofen?

MARIE Mann!

WOYZECK Es ist hinter mir gegangen bis vor die Stadt. Was soll das werden?

MARIE Franz!

WOYZECK Ich muss fort. *Er geht*.

MARIE Der Mann! So vergeistert. Er hat sein Kind nicht angesehen. Er schnappt noch über mit den Gedanken. Was bist so still, Bub? Furchst' dich? Es wird so dunkel, man meint, man wär blind. Sonst scheint doch als die Latern herein. Ich halt's nicht aus. Es schauert mich. *Geht ab*.

### Buden. Lichter. Volk

ALTER MANN, *der zum Leierkasten singt*, KIND *das tanzt*:

Auf der Welt ist kein Bestand,  
Wir müssen alle sterben,  
Das ist uns wohlbekannt!

MARIE Hey! Hopsa!

WOYZECK Arm Mann, alter Mann! Arm Kind! Jung Kind! Sorgen und Fest! Hey Marie, soll ich dich ... ?

MARIE Ein Mensch muss auch der Narr von Verstand seyn, damit er sagen kann: Narrisch Welt! Schön Welt!

AUSRUFER *vor einer Bude*. Meine Herren! Meine Herren! Sehn Sie die Creatur, wie sie Gott gemacht, nix, gar nix. Sehen Sie jezt die Kunst, geht aufrecht hat Rock und Hosen, hat ein Säbel! Ho! Mach Compliment! So bist Baron. Gieb Kuss! *Er trompetet*. Wicht ist musikalisch. Meine Herrn, meine Damen, hier sind zu sehn das astronomische Pferd und die kleine Canaillevogel, sind Liebling von alle Potentate Europas und Mitglied von alle gelehrte Societät, verkündige de Leute Alles, wie alt, wie viel Kinder, was für Krankheit. Schießt Pistol los, stellt sich auf ein Bein. Alles Erziehung, habe nur eine viehische Vernunft, oder vielmehr eine ganz vernünftige Viehigkeit, ist kein viehdummes Individuum wie viel Person, das verehrliche Publikum abgerechnet. Herein. Es wird sein, die rapräsentation. Das commencement vom commencement wird sogleich nehm sein Anfang.

Sehn Sie die Fortschritte der Civilisation. Alles schreitet fort, ein Pferd, ein Aff, ein Canaillevogel! Der Aff ist schon ein Soldat, s'ist noch nit viel, unterst Stuf von menschliche Geschlecht!

Die rapräsentation anfangen! Man macht Anfang von Anfang. Es wird sogleich seyn das commencement von commencement.

WOYZECK Willst du?

MARIE Meinetwege. Das muss schön Dings seyn. Was der Mensch Quasten hat und die Frau hat Hosen.

*Unterofficier. Tambourmajor.*

UNTEROFFICIER Halt, jezt. Siehst du sie! Was n' Weibsbild.

TAMBOURMAJOR Teufel, zum Fortpflanzen von Kürassierregimenter und zur Zucht von Tambourmajors!

UNTEROFFICIER Wie sie den Kopf trägt, man meint das schwarz Haar müsst sie abwärts ziehn, wie ein Gewicht, und Auge, schwarz ...

TAMBOURMAJOR Als ob man in ein Ziehbrunn oder zu eim Schornstein hinabguckt. Fort hinte drein.

MARIE Was Lichter, mei Auge!

WOYZECK Ja de Brandwein, ein Fass schwarz Katze mit feurige Auge. Hey, was n' Abend.

*Das Innere der Bude.*

MARKTSCHREIER Zeig' dein Talent! zeig deine viehische Vernünftigkeit! Beschäm die menschlich Societät! Meine Herren, dieß Thier, das Sie da sehn, Schwanz am Leib, auf sei vier Hufe ist Mitglied von alle gelehrte Societät, ist Professor an unse Universität, wo die Studente bey ihm reiten und schlage lerne. Das war einfacher Verstand. Denk jezt mit der doppelte raison. Was machst

du wann du mit der doppelte Raison denkst? Ist unter der gelehrte Société da ein Esel? *Der Gaul schüttelt den Kopf.* Sehn Sie jezt die doppelte R son? Das ist Viehsionomik. Ja das ist kei viehdummes Individuum, das ist eine Person. Ei Mensch, ei thierisch Mensch und doch ei Vieh, ei b te. *Das Pferd f hrt sich ungebührlich auf.* So besch m die société. Sehn Sie das Vieh ist noch Natur, unideale Natur! Lern Sie bey ihm. Fragen Sie den Arzt, es ist höchst schädlich. Das hat gehe e: Mensch sey natürlich. Du bist geschaffe Staub, Sand, Dreck. Willst du mehr seyn, als Staub, Sand, Dreck? Sehn Sie was Vernunft, es kann rechnen und kann doch nit an de Finger herzählen, warum? Kann sich nur mit ausdrücke, nur mit explicirn, ist ein verwandelter Mensch! Sag den Herrn, wieviel Uhr es ist. Wer von den Herrn und Damen hat eine Uhr, eine Uhr?

UNTEROFFICIER Eine Uhr! *Zieht großartig und gemessen die Uhr aus der Tasche.* Da mein Herr.

MARIE Das muss ich sehn. *Sie klettert auf den 1. Platz. Unterofficier hilft ihr.*

### Kammer

*Marie sitzt, ihr Kind auf dem Schooß, ein St ckchen Spiegel in der Hand.*

MARIE *bespiegelt sich.* Was die Steine glänze! Was sind's für? Was hat er gesagt? – Schlaf Bub!

Drück die Auge zu, fest, *das Kind versteckt die Augen hinter den Händen* noch fester, bleib so, still oder er holt dich.

*Singt.* Mädel mach's Ladel zu,  
S' kommt e Zigeunerbu,  
F hrt dich an deiner Hand  
Fort in's Zigeunerland.

*Spiegelt sich wieder.* S' ist gewiss Gold! Unseins hat nur ein Eckchen in der Welt und ein St ckchen Spiegel und doch hab' ich einen so rothen Mund als die großen Madamen mit ihren Spiegeln von oben bis unten und ihren schönen Herrn, die ihnen die Händ küssen, ich bin nur ein arm Weibsbild. – *Das Kind richtet sich auf.* Still Bub, die Auge zu, das Schlafengelchen! wie's an der Wand läuft, *sie blinkt mit dem Glas* die Auge zu, oder es sieht dir hinein, dass du blind wirst.

*Woyzeck tritt herein, hinter sie.*

*Sie führt auf mit den Händen nach den Ohren.*

WOYZECK Was hast du?

MARIE Nix.

WOYZECK Unter deinen Fingern glänzt's ja.

MARIE Ein Ohrringlein; hab's gefunden.

WOYZECK Ich hab so noch nix gefunden. Zwei auf einmal.

MARIE Bin ich ein Mensch?

WOYZECK S' ist gut, Marie. – Was der Bub schläft. Greif' ihm unter's Aermchen der Stuhl drückt ihn. Die hellen Tropfen steh'n ihm auf der Stirn; Alles Arbeit unter der Sonn, sogar Schweiß im Schlaf. Wir arme Leut! Da is wieder Geld Marie, die L hnung und was von mein'm Hauptmann.

MARIE Gott vergelt's Franz.

WOYZECK Ich muss fort. Heut Abend, Marie. Adies.

MARIE *allein, nach einer Pause.* Ich bin doch ein schlecht Mensch. Ich könnt' mich erstechen. – Ach! Was Welt? Geht doch Alles zum Teufel, Mann und Weib.

### Der Hauptmann. Woyzeck

*Hauptmann auf einem Stuhl, Woyzeck rasirt ihn.*

HAUPTMANN Langsam, Woyzeck, langsam; ein's nach dem andern. Er macht mir ganz schwindlich.

Was soll ich dann mit den zehn Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird? Woyzeck, bedenk' Er, Er hat noch seine schöne dre i ig Jahr zu leben, dre i ig Jahr! macht 360 Monate, und Tage, Stunden, Minuten! Was will Er denn mit der ungeheuren Zeit all anfangen? Theil Er sich ein, Woyzeck.

WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN Es wird mir ganz angst um die Welt, wenn ich an die Ewigkeit denke. Beschäftigung, Woyzeck, Beschäftigung! ewig das ist ewig, das ist ewig, das siehst du ein; nun ist es aber wieder nicht ewig und das ist ein Augenblick, ja, ein Augenblick – Woyzeck, es schaudert mich,

- wenn ich denk, dass sich die Welt in einem Tag herumdreht, was n'e Zeitverschwendung, wo soll das hinaus? Woyzeck, ich kann kein Mühlrad mehr sehn, oder ich werd' melancholisch.
- WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.
- HAUPTMANN Woyzeck Er sieht immer so verhetzt aus. Ein guter Mensch thut das nicht, ein guter Mensch, der sein gutes Gewissen hat. – Red' Er doch was Woyzeck. Was ist heut für Wetter?
- WOYZECK Schlimm, Herr Hauptmann, schlimm; Wind.
- HAUPTMANN Ich spür's schon, s' ist so was Geschwindes draußen; so ein Wind macht mir den Effect wie eine Maus. *Pfiffig*. Ich glaub' wir haben so was aus Süd-Nord.
- WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.
- HAUPTMANN Ha! ha! ha! Süd-Nord! Ha! Ha! Ha! O Er ist dumm, ganz abscheulich dumm. *Gerührt*. Woyzeck, Er ist ein guter Mensch, ein guter Mensch – aber *mit Würde* Woyzeck, Er hat keine Moral! Moral das ist wenn man moralisch ist, versteht Er. Es ist ein gutes Wort. Er hat ein Kind, ohne den Segen der Kirche, wie unser hochehrwürdiger Herr Garnisonsprediger sagt, ohne den Segen der Kirche, es ist nicht von mir.
- WOYZECK Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den armen Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber gesagt ist, eh' er gemacht wurde. Der Herr sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen.
- HAUPTMANN Was sagt Er da? Was ist das für n'e kuriose Antwort? Er macht mich ganz confus mit seiner Antwort. Wenn ich sag: Er, so mein ich Ihn, Ihn.
- WOYZECK Wir arme Leut. Sehn Sie, Herr Hauptmann, Geld, Geld. Wer kein Geld hat. Da setz einmal einer seinsgleichen auf die Moral in die Welt. Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unseins ist doch einmal unseelig in der und der andern Welt, ich glaub' wenn wir in Himmel kämen so müssten wir donnern helfen.
- HAUPTMANN Woyzeck Er hat keine Tugend, Er ist kein tugendhafter Mensch. Fleisch und Blut? Wenn ich am Fenster lieg, wenn's geregnet hat und den weißen Strümpfen so nachsehe wie sie über die Gassen springen, – verdammt Woyzeck, – da kommt mir die Liebe. Ich hab auch Fleisch und Blut. Aber Woyzeck, die Tugend, die Tugend! Wie sollte ich dann die Zeit herumbringen? ich sag' mir immer: Du bist ein tugendhafter Mensch, *gerührt* ein guter Mensch, ein guter Mensch.
- WOYZECK Ja Herr Hauptmann, die Tugend! ich hab's noch nicht so aus. Sehn Sie, wir gemeine Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur, aber wenn ich ein Herr wär und hätt ein Hut und eine Uhr und eine anglaise und könnt vornehm reden, ich wollt schon tugendhaft seyn. Es muss was Schöns seyn um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl.
- HAUPTMANN Gut Woyzeck. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch. Aber du denkst zuviel, das zehrt, du siehst immer so verhetzt aus. Der Diskurs hat mich ganz angegriffen. Geh' jezt und renn nicht so; langsam hübsch langsam die Straße hinunter.

## Kammer

*Marie. Tambour-Major.*

TAMBOURMAJOR Marie!

MARIE *ihn ansehend, mit Ausdruck*. Geh' einmal vor dich hin. – Ueber die Brust wie ein Rind und ein Bart wie ein Löw – So ist keiner – Ich bin stolz vor allen Weibern.

TAMBOURMAJOR Wenn ich am Sonntag erst den großen Federbusch hab' und die weiße Handschuh, Donnerwetter, Marie, der Prinz sagt immer: Mensch, Er ist ein Kerl.

MARIE spöttisch. Ach was! *Tritt vor ihn hin*. Mann!

TAMBOURMAJOR Und du bist auch ein Weibsbild. Sapperment, wir wollen eine Zucht von Tambourmajors anlegen. He? *Er umfasst sie*.

MARIE *verstimmt*. Lass mich!

TAMBOURMAJOR Wild Thier.

MARIE *heftig*. Rühr mich an!

TAMBOURMAJOR Sieht dir der Teufel aus den Augen?

MARIE Meintwegen. Es ist Alles eins.

### Auf der Gasse

Marie. Woyzeck.

WOYZECK *sieht sie starr an, schüttelt den Kopf.* Hm! Ich seh nichts, ich seh nichts. O, man müsst's sehen, man müsst's greifen könne mit Fäusten.

MARIE *verschüchtert.* Was hast du Franz? Du bist hirnwüthig Franz.

WOYZECK Eine Sünde so dick und so breit. Es stinkt dass man die Engelchen zum Himmel hinaus rauche könnt. Du hast ein rothe Mund, Marie. Keine Blase drauf? Adieu, Marie, du bist schön wie die Sünde –. Kann die Todsünde so schön seyn?

MARIE Franz, du red'st im Fieber.

WOYZECK Teufel! – Hat er da gestande, so, so?

MARIE Dieweil der Tag lang und die Welt alt ist, könn' viel Mensche an eim Plaz stehn, einer nach dem andern.

WOYZECK Ich hab ihn gesehn.

MARIE Man kann viel sehn, wenn man zwei Auge hat und man nicht blind ist und die Sonn scheint.

WOYZECK Mit dießen Augen!

MARIE *keck.* Und wenn auch.

### Beim Doctor

Woyzeck. Der Doctor.

DOCTOR Was erleb' ich Woyzeck? Ein Mann von Wort.

WOYZECK Was denn Herr Doctor?

DOCTOR Ich hab's gesehn Woyzeck; Er hat auf die Straß gepisst, an die Wand gepisst wie ein Hund. Und doch zwei Groschen täglich. Woyzeck das ist schlecht. Die Welt wird schlecht, sehr schlecht.

WOYZECK Aber Herr Doctor, wenn einem die Natur kommt.

DOCTOR Die Natur kommt, die Natur kommt! Die Natur! Hab' ich nicht nachgewiesen, dass der musculus constrictor vesicae dem Willen unterworfen ist? Die Natur! Woyzeck, der Mensch ist frei, in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit. Den Harn nicht halten können! *Schüttelt den Kopf, legt die Hände auf den Rücken und geht auf und ab.* Hat Er schon seine Erbsen gegessen, Woyzeck? – Es giebt eine Revolution in der Wissenschaft, ich sprengte sie in die Luft. Harnstoff 0,10, salzsaures Ammonium, Hyperoxydul.

Woyzeck muss Er nicht wieder pissen? geh' Er eimal hinein und probir Er's.

WOYZECK Ich kann nit Herr Doctor.

DOCTOR *mit Affect.* Aber an die Wand pissen! Ich hab's schriftlich, den Akkord in der Hand. Ich hab's gesehn, mit dießen Augen gesehn, ich steckt grade die Nase zum Fenster hinaus und ließ die Sonnenstrahlen hereinfallen, um das Niesen zu beobachten. *Tritt auf ihn los.* Nein Woyzeck, ich ärgre mich nicht, Ärger ist ungesund, ist unwissenschaftlich. Ich bin ruhig ganz ruhig, mein Puls hat seine gewöhnlichen 60 und ich sag's Ihm mit der größten Kaltblütigkeit. Behüte wer wird sich über einen Menschen ärgern, ein Menschen! Wenn es noch ein proteus wäre, der einem krepirt! Aber Er hätte doch nicht an die Wand pissen sollen –

WOYZECK Sehn Sie Herr Doctor, manchmal hat einer so n'en Character, so n'e Structur. – Aber mit der Natur ist's was anders, sehn Sie mit der Natur *er kracht mit den Fingern* das ist so was, wie soll ich doch sagen, zum Beispiel ...

DOCTOR Woyzeck, Er philosophirt wieder.

WOYZECK *vertraulich.* Herr Doctor haben Sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mittag steht und es ist als ging die Welt in Feuer auf hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!

DOCTOR Woyzeck, Er hat eine aberratio.

WOYZECK *legt den Finger an die Nase.* Die Schwämme Herr Doctor. Da, da steckts. Haben Sie schon gesehn in was für Figuren die Schwämme auf dem Boden wachsen? Wer das lesen könnt.

DOCTOR Woyzeck Er hat die schönste aberratio mentalis partialis, die zweite Species, sehr schön ausgeprägt. Woyzeck Er kriegt Zulage. Zweite Species, fixe Idee, mit allgemein vernünftigem Zustand, Er thut noch Alles wie sonst, rasirt sein Hauptmann?

WOYZECK Ja, wohl.

DOCTOR Isst sei Erbse?

WOYZECK Immer ordentlich Herr Doctor. Das Geld für die Menage kriegt mei Frau.

DOCTOR Thut sei Dienst?

WOYZECK Ja wohl.

DOCTOR Er ist ein interessanter casus. Subject Woyzeck Er kriegt Zulag. Halt Er sich brav. Zeig Er sei Puls! Ja.

### Strasse

*Hauptmann. Doctor.*

*Hauptmann keucht die Straße herunter, hält an, keucht, sieht sich um.*

HAUPTMANN Herr Doctor, die Pferde machen mir ganz Angst; wenn ich denke, dass die armen Bestien zu Fuß gehn müssen. Rennen Sie nicht so. Rudern Sie mit Ihrem Stock nicht so in der Luft. Sie hetzen sich ja hinter dem Tod drein. Ein guter Mensch, der sein gutes Gewissen hat, geht nicht so schnell. Ein guter Mensch. *Er erwischt den Doctor am Rock.* Herr Doctor erlauben Sie, dass ich ein Menschenleben rette, Sie schießen ...

Herr Doctor, ich bin so schwermüthig, ich habe so was Schwärmerisches, ich muss immer weinen, wenn ich meinen Rock an der Wand hängen sehe, da hängt er.

DOCTOR Hm! aufgedunsen, fett, dicker Hals, apoplectische Constitution. Ja Herr Hauptmann Sie können eine apoplexia cerebri kriegen, Sie können sie aber vielleicht auch nur auf der einen Seite bekommen, und dann auf der einen gelähmt seyn, oder aber Sie können im besten Fall geistig gelähmt werden und nur fort vegetiren, das sind so ohngefähr Ihre Aussichten auf die nächsten vier Wochen. Übrigens kann ich Sie versichern, dass Sie einen von den interessanten Fällen abgeben und wenn Gott will, dass Ihre Zunge zum Theil gelähmt wird, so machen wir die unsterblichsten Experimente.

HAUPTMANN Herr Doctor erschrecken Sie mich nicht, es sind schon Leute am Schreck gestorben, am bloßen hellen Schreck. – Ich seh schon die Leute mit den Citronen in den Händen, aber sie werden sagen, er war ein guter Mensch, ein guter Mensch – Teufel Sargnagel.

DOCTOR *hält ihm den Hut hin.* Was ist das Herr Hauptmann? Das ist Hohlkopf!

HAUPTMANN *macht eine Falte.* Was ist das Herr Doctor? Das ist Einfalt.

DOCTOR Ich empfehle mich, geehrtester Herr Exercirzapel.

HAUPTMANN Gleichfalls, bester Herr Sargnagel.

*Woyzeck kommt die Straße heruntergerannt.*

HAUPTMANN He Woyzeck, was hetzt Er sich so an uns vorbey? Bleib Er doch Woyzeck, Er läuft ja wie ein offnes Rasirmesser durch die Welt, man schneidet sich an Ihm, Er läuft als hätt Er ein Regiment Kastrirte zu rasirn und würd gehenkt über dem letzten Haar noch vorm Verschwinden – aber, über die langen Bärte, was wollt ich doch sagen? Woyzeck – die langen Bärte ...

DOCTOR Ein langer Bart unter dem Kinn, schon Plinius spricht davon, man muss es den Soldaten abgewöhnen, du, du ...

HAUPTMANN *fährt fort.* Hä? über die langen Bärte? Wie is Woyzeck, hat Er noch nicht ein Haar aus eim Bart in seiner Schüssel gefunden? He, Er versteht mich doch, ein Haar von einem Menschen, vom Bart eines sapeur, eines Unterofficier, eines – eines Tambourmajor? He Woyzeck? Aber Er hat eine brave Frau. Geht Ihm nicht wie andern.

WOYZECK Ja wohl! Was wollen Sie sagen Herr Hauptmann?

HAUPTMANN Was der Kerl ein Gesicht macht! muss nun auch nicht in der Suppe seyn, aber wenn Er sich eilt und um die Eck geht, so kann Er vielleicht noch auf Paar Lippen eins finden, ein Paar Lippen, Woyzeck, ich habe auch die Liebe gefühlt, Woyzeck.

Kerl Er ist ja kreideweiß.

WOYZECK Herr, Hauptmann, ich bin ein arm Teufel, – und hab sonst nichts auf der Welt Herr Hauptmann, wenn Sie Spaß machen –

HAUPTMANN Spaß ich, dass dich Spaß, Kerl!

DOCTOR Den Puls Woyzeck, den Puls, klein, hart, hüpfend, unregelmäßig.

WOYZECK Herr Hauptmann, die Erd ist höllenheiß, mir eiskalt! eiskalt, die Hölle ist kalt, wollen wir wetten. Unmöglich, Mensch! Mensch! unmöglich.

HAUPTMANN Kerl, will Er erschossen werden, will Er ein Paar Kugeln vor den Kopf haben? Er ersticht mich mit seinen Augen, und ich mein's gut mit Ihm, weil Er ein guter Mensch ist Woyzeck, ein guter Mensch.

DOCTOR Gesichtsmuskeln starr, gespannt, zuweilen hüpfend, Haltung aufgerichtet, gespannt.

WOYZECK Ich geh! Es ist viel möglich. Der Mensch! es ist viel möglich. Wir habe schön Wetter Herr Hauptmann. Sehn Sie so ein schön, festen groben Himmel, man könnte Lust bekomme, ein Kloben hineinzuschlagen und sich daran zu hänge, nur wege des Gedankenstrichels zwischen Ja, und wieder ja – und nein, Herr, Herr Hauptmann ja und nein? Ist das Nein am Ja oder das Ja am Nein Schuld? Ich will drüber nachdenke. *Geht mit breiten Schritten ab, erst langsam dann immer schneller.*

DOCTOR *schießt ihm nach.* Phänomen, Woyzeck, Zulage.

HAUPTMANN Mir wird ganz schwindlich vor den Menschen, wie schnell, der lange Schlingel greift aus, es läuft der Schatten von einem Spinnbein, und der Kurze, – das zuckelt. Der Lange ist der Blitz und der Kleine der Donner. Haha, hinterdrein. Grotesk! grotesk!

### Die Wachtstube

*Woyzeck. Andres.*

ANDRES *singt.* Frau Wirthin hat n'e brave Magd,  
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,  
Sie sitzt in ihrem Garten ...

WOYZECK Andres!

ANDRES Nu?

WOYZECK Schön Wetter.

ANDRES Sonntagsonnwetter. Musik vor der Stadt. Vorhin sind die Weibsbilder hinaus, die Menseche dampfe, das geht.

WOYZECK *unruhig.* Tanz, Andres, sie tanze.

ANDRES Im Rössel und im Sternem.

WOYZECK Tanz, Tanz.

ANDRES Meintwege.

Sie sitzt in ihrem Garten,  
Bis dass das Glöcklein zwölfe schlägt,  
Und passt auf die Solda-aten.

WOYZECK Andres, ich hab kei Ruh.

ANDRES Narr!

WOYZECK Ich muss hinaus. Es dreht sich mir vor den Augen. Tanz. Tanz. Was sie heiße Händ habe.  
Verdammt Andres!

ANDRES Was willst du?

WOYZECK Ich muss fort.

ANDRES Mit dem Mensch.

WOYZECK Ich muss hinaus, s' ist so heiß da hie.

### Wirthshaus

*Die Fenster offen, Tanz.*

*Bänke vor dem Haus. Bursche.*

ERSTER HANDWERKSBURSCH Ich hab ein Hemdlein an das ist nicht mein,  
Meine Seele stinkt nach Branddewein ...

ZWEITER HANDWERKSBURSCH Bruder, soll ich dir aus Freundschaft ein Loch in die Natur machen?  
Vorwärts! Ich will ein Loch in die Natur machen. Ich bin auch ein Kerl, du weißt, ich will ihm alle Flöh am Leib todt schlagen.

ERSTER HANDWERKSBURSCH Meine Seele, mei Seele stinkt nach Branddewein. Selbst das Geld geht in Verwesung über. Vergissme nich! Wie ist dieße Welt so schön. Bruder, ich muss ein Regenfass voll greinen. Ich wollt unse Nase wärm zwei Bouteille und wir könnte sie uns einander in de Hals gießen.



## Text zu Kapitel Frührealismus (1815-1848)

ANDRE *im Chor*: Ein Jäger aus der Pfalz,  
Ritt einst durch ein grünen Wald.  
Halli, halloh, gar lustig ist die Jägerei  
Allhier auf grüner Heid.  
Das Jagen ist mei Freud.

*Woyzeck stellt sich an's Fenster. Marie und der Tambourmajor tanzen vorbey, ohne ihn zu bemerken.*

MARIE *im Vorbeytanzen*. Immer zu, immer zu.

WOYZECK *erstickt*. Immer zu! – immer zu! *fährt heftig auf und sinkt zurück auf die Bank* immer zu immer zu, *schlägt die Hände in einander* dreht euch, wälzt euch. Warum bläbt Gott nicht die Sonn aus, dass Alles in Unzucht sich übereinanderwälzt, Mann und Weib, Mensch und Vieh. Thut's am hellen Tag, thut's einem auf den Händen, wie die Mücken. – Weib. – Das Weib ist heiß, heiß! – Immer zu, immer zu. *Fährt auf*. Der Kerl! Wie er an ihr herumtappt, an ihrem Leib, er, er hat sie wie ich zu Anfang!

ERSTER HANDWERKSBURSCH *predigt auf dem Tisch*. Jedoch wenn ein Wandrer, der gelehnt steht an dem Strom der Zeit oder aber sich die göttliche Weisheit beantwortet und sich anredet: Warum ist der Mensch? Warum ist der Mensch? – Aber wahrlich ich sage euch, von was hätte der Landmann, der Weißbinder, der Schuster, der Arzt leben sollen, wenn Gott den Menschen nicht geschaffen hätte? Von was hätte der Schneider leben sollen, wenn er dem Menschen nicht die Empfindung der Schaam eingepflanzt, von was der Soldat, wenn Er ihn nicht mit dem Bedürfnis sich todzuschlagen ausgerüstet hätte? Darum zweifelt nicht, ja ja, es ist lieblich und fein, aber Alles Irdische ist eitel, selbst das Geld geht in Verwesung über. – Zum Beschluss meine geliebten Zuhörer lasst uns noch über's Kreuz pissen, damit ein Jud stirbt.

### Freies Feld

WOYZECK Immer zu! immer zu! Still Musik! *Reckt sich gegen den Boden*. Ha was, was sagt ihr? Lauter, lauter, – stich, stich die Zickwolfin todt? stich, stich die Zickwolfin todt. Soll ich? Muss ich? Hör ich's da auch, sagt's der Wind auch? Hör ich's immer, immer zu, stich todt, todt.

### Nacht

*Andres und Woyzeck in einem Bett.*

WOYZECK *schüttelt Andres*. Andres! Andres! ich kann nit schlafe, wenn ich die Aug zumach, dreht sich's immer und ich hör die Geigen, immer zu, immer zu und dann spricht's aus der Wand, hörst du nix?

ANDRES Ja, – lass sie tanze! Gott behüt uns, Amen. *Schläft wieder ein*.

WOYZECK Es redt immer: stich! stich! und zieht mir zwischen den Augen wie ein Messer.

ANDRES Du musst Schnaps trinke und Pulver drin, das schneidt das Fieber.

### Wirthshaus

*Tambourmajor. Woyzeck. Leute.*

TAMBOURMAJOR Ich bin ein Mann! *schlägt sich auf die Brust* ein Mann sag' ich.

Wer will was? Wer kein besoffen Herrgott ist der lass sich von mir. Ich will ihm die Nas ins Arschloch prügeln. Ich will – zu *Woyzeck* da Kerl, sauf, der Mann muss saufen, ich wollt die Welt wär Schnaps, Schnaps.

WOYZECK *pfeift*.

TAMBOURMAJOR Kerl, soll ich dir die Zung aus dem Hals ziehe und sie um den Leib herumwickle? *Sie ringen, Woyzeck verliert*. Soll ich dir noch soviel Athem lassen als en Altweiberfurz, soll ich?

WOYZECK *setzt sich erschöpft zitternd auf die Bank*.

TAMBOURMAJOR Der Kerl soll dunkelblau pfeifen.

Ha. Brandewein das ist mein Leben,

Brandewein giebt courage!

EINE Der hat sei Fett.

ANDRE Er blut.

WOYZECK Eins nach dem andern.

### Kramladen

*Woyzeck. Der Jude.*

WOYZECK Das Pistolche ist zu theuer.

JUD Nu, kauft's oder kauft's nit, was is?

WOYZECK Was kost das Messer?

JUD S' ist ganz, grad. Wollt Ihr Euch den Hals mit abschneide? Nu, was is es? Ich geb's Euch so wohlfeil wie ein andrer, Ihr sollt Euern Tod wohlfeil haben, aber doch nit umsonst. Was is es? Er soll nen ökonomischen Tod habe.

WOYZECK Das kann mehr als Brod schneide.

JUD Zweek Grosche.

WOYZECK Da! *Geht ab.*

JUD Da! Als ob's nichts wär. Und s' is doch Geld. Der Hund.

### Kammer

*Marie. Der Narr.*

MARIE *blättert in der Bibel.* »Und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden« – Herrgott! Herrgott! Sieh mich nicht an. *Blättert weiter.* »Aber die Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen und stellten sie in's Mittel dar. – Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Geh hin und sündige hinfort nicht mehr.« *Schlägt die Hände zusammen.* Herrgott! Herrgott! Ich kann nicht. Herrgott gieb mir nur soviel, dass ich beten kann. *Das Kind drängt sich an sie.* Das Kind giebt mir einen Stich in's Herz. Karl! Das brüst sich in der Sonne!

NARR *liegt und erzählt sich Märchen an den Fingern.* Der hat die golden Kron, der Herr König. Morgen hol' ich der Frau Königin ihr Kind. Blutwurst sagt: komm Leberwurst! *Er nimmt das Kind und wird still.*

MARIE Der Franz ist nit gekomm, gestern nit, heut nit, es wird heiß hier. *Sie macht das Fenster auf.*

»Und trat hinein zu seinen Füßen und weinete und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen und küssete seine Füße und salbete sie mit Salben.« *Schlägt sich auf die Brust.* Alles tod! Heiland, Heiland ich möchte dir die Füße salben.

### Caserne

*Andres. Woyzeck kramt in seinen Sachen.*

WOYZECK Das Kamisolche Andres, ist nit zur Montur, du kannst's brauche Andres. Das Kreuz is meiner Schwester und das Ringlein, ich hab auch noch ein Heiligen, zwei Herze und schön Gold, es lag in meiner Mutter Bibel, und da steht:

Leiden sey all mein Gewinnst,  
Leiden sey mein Gottesdienst.  
Herr wie dein Leib war roth und wund,  
So lass mein Herz seyn aller Stund.

Mei Mutter fühlt nur noch, wenn ihr die Sonn auf die Händ scheint. Das thut nix.

ANDRES *ganz starr, sagt zu Allem:* Ja wohl.

WOYZECK *zieht ein Papier hervor.* Friedrich Johann Franz Woyzeck, Wehrmann, Füsilir im 2. Regiment, 2. Bataillon, 4. Compagnie, geb. Mariä Verkündigung, ich bin heut alt 30 Jahr, 7 Monat und 12 Tage.

ANDRES Franz, du kommst in's Lazareth. Armer du musst Schnaps trinke und Pulver drin das tödt das Fieber.

WOYZECK Ja Andres, wann der Schreiner die Hobelspän sammlet, es weiß niemand, wer sein Kopf drauf lege wird.

### Der Hof des Doctors

*Studenten unten, der Doctor am Dachfenster.*

DOCTOR Meine Herr, ich bin auf dem Dach, wie David, als er die Bathseba sah; aber ich sehe nichts als die culs de Paris der Mädchenpension im Garten trocken. Meine Herr wir sind an der wichtigen Frage über das Verhältniß des Subjects zum Object. Wenn wir nur eins von den Dingen nehmen, worin sich die organische Selbstaffirmation des Göttlichen, auf einem so hohen Standpunkte manifestirt, und ihr Verhältniß zum Raum, zur Erde, zum Planetarischen untersuchen, meine Herr, wenn ich dieße Katze zum Fenster hinauswerfe, wie wird dieße Wesenheit sich zum centrum gravitationis und dem eigenen Instinct verhalten? He Woyzeck, *brüllt* Woyzeck!

WOYZECK Herr Doctor sie beißt.

DOCTOR Kerl, er greift die Bestie so zärtlich an, als wär's seine Großmutter.

WOYZECK Herr Doctor ich hab's Zittern.

DOCTOR *ganz erfreut.* Ey, ey, schön Woyzeck. *Reibt sich die Hände. Er nimmt die Katze.* Was seh' ich meine Herr, die neue Species Hasenlaus, eine schöne Species, *er zieht eine Loupe heraus* meine Herren – *die Katze läuft fort.* Meine Herr, das Thier hat keinen wissenschaftlichen Instinct. Meine Herr, Sie können dafür was anders sehen, sehn Sie, der Mensch, seit einem Vierteljahr isst er nichts als Erbsen, beachten Sie die Wirkung, fühlen Sie einmal was ein ungleicher Puls, da und die Augen.

WOYZECK Herr Doctor es wird mir dunkel. *Er setzt sich.*

DOCTOR Courage! Woyzeck noch ein Paar Tage, und dann ist's fertig, fühlen Sie meine Herr fühlen Sie. *Sie betasten ihm Schläfe, Puls und Busen.* à propos, Woyzeck, beweg den Herr doch einmal die Ohren, ich hab es Ihnen schon zeigen wollen. Zwei Muskeln sind bey ihm thätig. Al-lons frisch!

WOYZECK Ach Herr Doctor!

DOCTOR Bestie, soll ich dir die Ohren bewegen, willst du's machen wie die Katze! So meine Herr, das sind so Uebergänge zum Esel, häufig auch in Folge weiblicher Erziehung und die Muttersprache. Wieviel Haare hat dir die Mutter zum Andenken schon ausgerissen aus Zärtlichkeit? Sie sind dir ja ganz dünn geworden, seit ein Paar Tagen, ja die Erbsen, meine Herren.

### Marie mit Mädchen vor der Hausthür

MÄDCHEN            Wie scheint die Sonn St. Lichtmesstag  
                          Und steht das Korn im Blühn.  
                          Sie gingen wohl die Straße hin,  
                          Sie gingen zu zwei und zwein.  
                          Die Pfeifer gingen vorn,  
                          Die Geiger hinte drein.  
                          Sie hatte rothe Sock ...

ERSTES KIND S' ist nit schön.

ZWEITES KIND Was willst du auch immer!

DRITTES KIND Was hast zuerst anfangen?

ZWEITES KIND Warum?

ERSTES KIND Darum!

ZWEITES KIND Aber warum darum?

DRITTES KIND Es muss singen – ? *Sieht sich fragend im Kreise um und zeigt auf das 1. Kind.*

ERSTES KIND Ich kann nit.

ALLE KINDER Marieche sing du uns.

MARIE Kommt ihr klei Krabben!

                          Ringle, ringel Rosenkranz. König Herodes.

Großmutter erzähl.

GROSSMUTTER Es war eimal ein arm Kind und hat kei Vater und kei Mutter war Alles todt und war Niemand mehr auf der Welt. Alles todt, und es ist hingangen und hat greint Tag und Nacht. Und weil auf der Erd Niemand mehr war, wollt's in Himmel gehn, und der Mond guckt es so freund-

lich an und wie's endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz und da ist es zur Sonn gangen und wie's zur Sonn kam, war's ein verreckt Sonneblum und wie's zu den Sterne kam, warens klei golde Mück, die waren angesteckt wie der Neuntödter sie auf die Schlehe steckt und wie's wieder auf die Erd wollt, war die Erd ein umgestürzter Hafen und war ganz allein und da hat sich's hingesetzt und geweint und da sitzt es noch und ist ganz allein.

WOYZECK Marie!

MARIE *erschreckt*. Was ist?

WOYZECK Marie wir wolln gehn. S' ist Zeit.

MARIE Wohinaus?

WOYZECK Weiß ich's?

## Abend

### Die Stadt in der Ferne

*Marie und Woyzeck.*

MARIE Also dort hinaus ist die Stadt. S' ist finster.

WOYZECK Du sollst noch bleiben. Komm setz dich.

MARIE Aber ich muss fort.

WOYZECK Du wirst dir die Füß nicht wund laufen.

MARIE Wie bist du nur auch!

WOYZECK Weißt du auch wie lang es just ist, Marie?

MARIE An Pffingsten zwei Jahr.

WOYZECK Weißt du auch wie lang es noch seyn wird?

MARIE Ich muss fort das Nachtessen richten.

WOYZECK Friert's dich Marie? und doch bist du warm. Was du heiße Lippen hast! (heiß, heiß Hurenathem und doch möcht' ich den Himmel geben sie noch eimal zu küssen) und wenn man kalt ist so friert man nicht mehr.

Du wirst vom Morgenthau nicht frieren.

MARIE Was sagst du?

WOYZECK Nix. *Schweigen*.

MARIE Was der Mond roth auf geht.

WOYZECK Wie ein blutig Eisen.

MARIE Was hast du vor? Franz, du bist so blass. *Er zieht das Messer*. Franz halt! Um des Himmels willen, Hü – Hülfe!

WOYZECK Nimm das und das! Kannst du nicht sterben? So! so! Ha sie zuckt noch, noch nicht, noch nicht? Immer noch? *Stößt zu*. Bist du todt? Todt! Todt! *Es kommen Leute, läuft weg*.

### Es kommen Leute

ERSTE PERSON Halt!

ZWEITE PERSON Hörst du? Still! Da!

ERSTE PERSON Uu! Da! Was ein Ton.

ZWEITE PERSON Es ist das Wasser, es ruft, schon lang ist Niemand ertrunken. Fort, s' ist nicht gut, es zu hören.

ERSTE PERSON Uu jezt wieder. Wie ein Mensch der stirbt.

ZWEITE PERSON Es ist unheimlich, so dunstig, allenthalb Nebel, grau und das Summen der Käfer wie gesprungne Glocken. Fort!

ERSTE PERSON Nein, zu deutlich, zu laut. Da hinauf. Komm mit.

### Das Wirthshaus

WOYZECK Tanzt alle, immer zu, schwitzt und stinkt, er holt euch doch eimal Alle.

*Singt.* Frau Wirthin hat 'ne brave Magd,  
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,  
Sie sitzt in ihrem Garten,

Bis dass das Glöcklein zwölf schlägt,  
Und passt auf die Soldaten.

*Er tanzt.* So Käthe! setz dich! Ich hab heiß, heiß, *er zieht den Rock aus* es ist einmal so, der Teufel holt die eine und lässt die andre laufen. Käthe du bist heiß! Warum denn? Käthe du wirst auch noch kalt werden. Sey vernünftig. Kannst du nicht singen?

KÄTHE           Ins Schwabeland das mag ich nicht,  
                  Und lange Kleider trag ich nicht,  
                  Denn lange Kleider spitze Schuh,  
                  Die kommen keiner Dienstmagd zu.

WOYZECK Nein, keine Schuh, man kann auch ohne Schuh in die Höll gehn.

KÄTHE *tanzt:*     O pfui mein Schatz das war nicht fein.  
                  Behalt dei Thaler und schlaf allein.

WOYZECK Ja wahrhaftig! ich möchte mich nicht blutig machen.

KÄTHE Aber was hast du an deiner Hand?

WOYZECK Ich? Ich?

KÄTHE Roth, Blut! *Es stellen sich Leute um sie.*

WOYZECK Blut? Blut.

WIRTH Uu Blut.

WOYZECK Ich glaub ich hab' mich geschnitten, da an der rechten Hand.

WIRTH Wie kommt's aber an den Ellenbogen?

WOYZECK Ich hab's abgewischt.

WIRTH Was mit der rechten Hand an den rechten Ellenbogen? Ihr seyd geschickt.

NARR Und da hat der Ries gesagt: ich riech, ich riech, ich riech Menschenfleisch. Puh! Das stinkt schon.

WOYZECK Teufel, was wollt ihr? Was geht's euch an? Platz! oder der erste – Teufel! Meint ihr ich hätt Jemand umgebracht? Bin ich Mörder? Was gafft ihr! Guckt euch selbst an! Platz da! *Er läuft hinaus.*

## Abend

### Die Stadt in der Ferne

*Woyzeck allein.*

Das Messer? Wo ist das Messer? Ich hab' es da gelassen. Es verräth mich! Näher, noch näher! Was ist das für ein Platz? Was hör ich? Es rührt sich was. Still. Da in der Nähe. Marie? Ha Marie! Still. Alles still! (Was bist du so bleich, Marie? Was hast du eine rothe Schnur um den Hals? Bey wem hast du das Halsband verdient, mit deinen Sünden? Du warst schwarz davon, schwarz! Hab ich dich jezt gebleicht. Was hänge die schwarze Haar, so wild? Hast du die Zöpfe heut nicht geflochten?) Da liegt was! kalt, nass, stille. Weg von dem Platz. Das Messer, das Messer, hab ich's? So! Leute. – Dort. *Er läuft weg.*

### Woyzeck an einem Teich

So da hinunter! *Er wirft das Messer hinein.* Es taucht in das dunkle Wasser, wie ein Stein! Der Mond ist wie ein blutig Eisen! Will denn die ganze Welt es ausplaudern? Nein es liegt zu weit vorn, wenn sie sich baden, *er geht in den Teich und wirft weit* so jezt – aber im Sommer, wenn sie tauchen nach Muscheln, bah es wird rostig. Wer kann's erkennen – hätt' ich es zerbrochen! Bin ich noch blutig? ich muss mich waschen. Da ein Fleck und da noch einer.

## Strasse

*Kinder.*

ERSTES KIND Fort! Mariechen!

ZWEITES KIND Was is?

ERSTES KIND Weißt du's nit? Sie sind schon alle hinaus. Drauß liegt eine!

ZWEITES KIND Wo?

ERSTES KIND Links über die Lochschanz in dem Wäldche, am rothen Kreuz.

ZWEITES KIND Fort, dass wir noch was sehen. Sie tragen's sonst hinein.

### Gerichtsdienner. Arzt. Richter

GERICHTSDIENER Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord, so schön als man ihn nur verlangen thun kann, wir haben schon lange so kein gehabt.

### Der Idiot. Das Kind. Woyzeck

KARL *hält das Kind vor sich auf dem Schooß.* Der is in's Wasser gefallen, der is in's Wasser gefalln, wie, der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK Bub, Christian.

KARL *sieht ihn starr an.* Der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK *will das Kind lieblosen, es wendet sich weg und schreit.* Herrgott!

KARL Der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK Christianche, du bekommst en Reuter, sa, sa. *Das Kind wehrt sich. Zu Karl.* Da kauf dem Bub en Reuter.

KARL *sieht ihn starr an.*

WOYZECK Hop! hop! Ross.

KARL *jauchzend.* Hop! hop! Ross! Ross! *Läuft mit dem Kind weg.*

Quelle: Georg Büchner: Woyzeck. In: Georg Büchner: Sämtliche Werke und Briefe. Historisch-kritische Ausgabe mit Kommentar. Hrsg. von Werner R. Lehmann. Erster Band: Dichtungen und Übersetzungen mit Dokumentationen zur Stoffgeschichte. Hamburg: Christian Wegner Verlag, 1967, S. 407–431.